

Volkstimme

Sozialdemokratisches Organ (alte Partei) für den Regierungsbezirk Merseburg.

Die Verkaufspreise sind täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, Verantwortlich für die Redaktion: Max C. Schmidt, im Dr. Wagner'schen Buch- und Kunstdruckereibetriebe, bei den Herren: Dr. Wagner'sches Buch- und Kunstdruckereibetriebe, bei den Herren: Dr. Wagner'sches Buch- und Kunstdruckereibetriebe, bei den Herren: Dr. Wagner'sches Buch- und Kunstdruckereibetriebe.

Das Organ erscheint monatlich 125 Mal, wenn Abgaben aus einer der Reichsteile 1.15 Mk., in den übrigen Reichsteilen 3.75 Mk. betragen. Ein Einzelheft kostet 30 Pf. Ein halbes Jahr kostet 1.80 Mk., ein Jahr 3.45 Mk. Ein halbes Jahr kostet 1.80 Mk., ein Jahr 3.45 Mk. Ein halbes Jahr kostet 1.80 Mk., ein Jahr 3.45 Mk.

Nr. 117.

Dalle, Montag, den 26. Mai 1919.

3. Jahrgang.

Angewandter Sozialismus.

In den letzten Jahrzehnten bereits hat sich der wissenschaftliche Sozialismus, dessen Begründer Marx ist, das Existenzrecht erworben und hat immer weitere Verbreitung gefunden. Der Novemberkrieg hat für seine glänzliche Fortentwicklung freie Bahn geschaffen und bei dem Zusammenbruch, den uns der Ausbruch der kapitalistischen Weltordnung, der Krieg, gebracht hat, bleibt gerade und Deutschen zum Wiedererporformen.

Keine andere Hoffnung als der Sozialismus.

Weder nicht der Sozialismus des Wortes, nicht der Wortsozialismus, der den Boden unter den Füßen verloren hat aber sonst recht spießbürgerlich ist, wird uns vorwärts bringen, sondern praktische Sozialismusmaßnahmen, der Sozialismus der Tat.

Der angewandte Sozialismus bildet heute die wichtigste Aufgabe unseres gesamten Wirtschaftslebens und hat sogar die Spaltung im Lager der Sozialdemokratie noch vertieft. Die einen wollen sofortige Durchsetzung des Sozialismus mit Hilfe der Diktatur, die anderen allmähliche Anwendung des Sozialismus unter Ausnutzung der bestehenden Formen des Wirtschaftens.

Die Zwangswirtschaft, das unglückliche Erbe des Weltkrieges und der alten Regierung, bringt jeden Sozialdemokraten, ganz gleich, welcher Richtung er angehört, in denselben Augenblick, wo er von regierender Stelle aus einen Einblick auf das Wirtschaftsleben ausübt,

den Weg der allmählichen Anwendung des Sozialismus.

unter Ausnutzung der bestehenden Formen des Wirtschaftslebens zu geben. Diese Erkenntnis über ihre Bedeutung wird nicht das erste Produkt seiner praktischen Tätigkeit sein.

Und das nicht gerade der angewandte Sozialismus bei der Anwendung des Zwangswirtschaftensystems alle Fäden des Wirtschaftslebens in der Hand?

In der Organisation des Zwangswirtschaftensystems liegt die Kommunalverwaltung für die Fragen des Sozialismus das zuerst in Betracht kommende und die geschlossenen Arbeitsfeld, welches anzunehmen ist, und zwar würde die Kommunalverbände das Tätigkeitsfeld der Kreisarbeiterräte (Bezirksarbeiterräte) sein.

Was ist nun vor allem die Aufgabe der Arbeiterräte? Die Allgemeintheit denkt dabei weniger an Sozialismus als an Brot und Fett — also Lebensmittelbeschaffung, Erhöhung der Produktionen. Jedem denkenden Menschen ist klar, daß infolge des Raubbaues der letzten Jahre die Erhöhung der Produktionsmengen durch eigene Erzeugung und Erhöhung der Produktion ausgeschlossen ist. Deutschland muß unter allen Umständen Lebensmittel vom Auslande haben. Das Auslande gibt uns im besten Falle einen bestimmten Teil Lebensmittel auf Kredit. Das ist schon unpraktisch, denn ein Kredit setzt einen Zinsenanschlag bei Rückzahlung des Wertes voraus. Keine liegen die Dinge so, daß wir sogar Gold und fremde Wertpapiere hinterlegen müssen, um überhaupt Lebensmittel zu bekommen.

Als besten Gegenwert verlangt das Auslande von uns Produkte der Industrie, Kohlen und Kali. Kohlen und Kali haben wir zurzeit nicht einmal. In unsrer eigener Bedarf zu decken und unsere Jährliche liegt am Boden, weil wir keine Rohstoffe haben. Bleibt also das Eine:

wir müssen beim Auslande Vertrauen erwerben.

Das ist uns Kredit gewährt zur Einführung von Lebensmitteln und Rohstoffen. Wir können uns das Vertrauen des Auslandes nur erwerben, wenn das ganze deutsche Volk vom ersten Staatsmann bis zum letzten Proletarier einmütig den festen Willen zur Arbeit zeigt. Heute ist Arbeit gleichbedeutend mit Brot im wahren Sinne des Wortes.

Nun legen wir die Aufgabe der Arbeiterräte klar vor uns. Sie haben die Aufgabe, die Produktion (Erzeugung von Werten) zu fördern durch entsprechende Einwirkung auf Arbeitgeber, Arbeitnehmer und Regierung. Die Erzeugung von Werten liegt in den einzelnen Kommunalverbänden auf verschiedenen Gebieten. In Mecklenburg in erster Linie in landwirtschaftlichen Erzeugnissen, in anderen, z. B. Ruhrgebiet, in Kohlen. Wenn nun die Regierung die Selbstverwaltung der Kommunalverbände einführen würde, so hätte jeder einzelne Kommunalverband im deutschen Reich die Möglichkeit, je nach seinen Leistungen, sich mit den ihm fehlenden Produkten zu versehen auf dem Wege des Kaufens. Selbstständig hätten diesen Austausch nicht Kommunalräte, die ihre Position einnehmen, sondern kaufmännisch gekulte Kräfte in Beamten-eigenschaft vorzunehmen.

Der soziale Geist muß unser ganzes Gemeinwesen durchdringen: jeder einzelne als Glied der organisierten sozialen Staat, mit allen ihm zu Gebote stehenden geistigen und körperlichen Kräften zur Erhaltung und Förderung des bestehenden noch Möglichkeit beitragen und arbeiten; dies Gebot gilt nicht nur für glückliche Zeiten, nein, erst recht!

für unsere heutige Not.

Unter so mannigfaltigen Wirtschaftlichen ist aus allen Fragen; an Geld, Lebensmitteln, Rohstoffen und Waren gedrückt und jetzt und auch fernher; mehrere hundert hohe finanzielle Kosten stehen uns bevor. Da gibt's nur eine Hilfe und Rettung: die Arbeit. Sie allein schafft Werte, und dazu wieder ist notwendig, daß den vorhandenen Ständen durch Tatkraftigkeiten die nötige Schaffensfreude gegeben wird, die nicht mit den schönsten Worten erzeugt werden kann.

Unentwegte, zielbewusste Arbeit.

in der Ausführung, in der Verbreitung unserer Ideen und ebenfalls praktische Arbeit mit dem Kopf und der Faust überall dort, wo Werte zu schaffen sind, das ist die Aufgabe der sozialdemokratischen Partei und all deren, die baldmöglichst den Sozialismus verwirklicht sehen wollen.

Weitere deutsche Noten an die Allierten.

Am 22. Mai. Am 22. Mai sind drei deutsche Noten an die Allierten abgegangen. Die erste beschäftigt sich mit der Entente Antwort auf die deutsche Note über die Arbeiterfrage und den deutschen Ententeantwort. Die zweite Delegation ist mit dem Entente-Vorstand. Die dritte ist eine Lösung der Arbeiterfrage nicht einig. Es war die Wille der deutschen Delegation den besten Vertretern der Arbeiterfrage aller Länder noch während der Friedensverhandlungen Gelegenheit zu geben, in den Fragen des Arbeiterrechts und Arbeiterlohnes selbst das entscheidende Wort zu sprechen und eine Verständigung zwischen dem Entente-Vorstand und dem deutschen Ententeantwort und den Beschlüssen der Berner Internationalen Gewerkschaftskonferenz herbeizuführen. Der Ententeantwort beschäftigt die Forderungen der Berner Konferenz nach zwei wesentlichen Richtungen. Darnach muß die Hälfte der stimmberechtigten Konferenzteilnehmer aus Vertretern der gewerkschaftlich organisierten Arbeiter jedes Landes bestehen, während der Ententeantwort ihnen nur ein Drittel der Stimmberechtigten zuzurechnen. Der zweite Unterschied betrifft die Arbeitsmittel der Konferenzbeschlüsse. Nach Berner Beschlüssen sollen aus dem internationalen Parlament der Arbeit internationale Gelege hervorgehen, die vom Ausgange der Beschlüsse der Konferenz mit dem gleichen Rechte haben. Nach dem Ententeantwort können derartige Beschlüsse überhaupt nicht gefaßt werden, sondern nur Vorschläge oder Entwürfe. Damit entfällt die Ententeantwort von den Berner Beschlüssen so weit, daß eine Erhaltung der Selbstbestimmung der Arbeiterorganisationen bei den Friedensverhandlungen unbedingt nötig ist, damit die deutsche Delegation durch die Selbstbestimmung der Nationen im internationalen Recht erhoben werden. Hierüber wird auch das folgende Fundament für den Selbstbestimmung der Arbeiter aller Länder nur von den Regierungen allein geschlossener Vertrag mit der Welt der folgenden Frieden nicht bringen. Die deutsche Delegation wiederholt deshalb ihren Antrag auf Einberufung einer Arbeiterkonferenz aller Arbeiter-Gewerkschaften noch während der Friedensverhandlungen. Sollte er wiederum abgelehnt werden, so ist mindestens eine Erhaltung der Führer der Gewerkschaften aller Länder erforderlich.

Die zweite Note besagt u. a.: Die Friedensbedingungen über das Privateigentum der biederwilligen Staatsangehörigen hat in erster Linie von den Bestimmungen der Ententeverträge abhängen, den gesamten in ihrem Bereich befindliche bürgerliche Privateigentum als eine einheitliche Frage zu behandeln, aus der sowohl die Privatforderungen ihrer Staatsangehörigen als auch die finanziellen Ansprüche auf Kriegsschuldung befriedigt werden sollen. Die deutsche Delegation heißt sich in der Erklärung verpflichtet, daß ihre die vorgeschlagene Regelung glaubwürdig und unerschütterlich ist, so sie mit dem elementaren Gedanken eines Rechtserleidens und verschiedenen Richtungen hin im Widerspruch steht. Die vorgeschlagene Anwendung deutschen Privateigentums im Auslande läßt auf eine dringende weitere Konsultation von Privateigentümern aller Art hinaus, daß eine allmähliche Einführung des Grundgesetzes im internationalen Wirtschaftslebens die Folge sein muß. Die deutsche Delegation ist überzeugt, daß sich zwischen den biederwilligen Staatsbürgern ein Ausgleich finden ließe. Eine solche von Staaten würde schon dadurch befristet werden, daß der Grundgesetz der Gewerkschaft Anwendung würde.

wie er dem Geiste des Völkervertrages entspricht. Im folgenden wäre allerdings mündliche Beratung der einschlägigen Fragen erforderlich.

Erhebliche Änderungen des Friedensvertrages.

Neue Hoffnungen.

Amsterdam, 25. Mai. Von hier meldet Dr. I. S.: Der bürgerliche Korrespondent des Daily News meldet seinem Blatt unter dem 22. Mai: Im Kreise der Sozialisten nimmt die Überzeugung zu (und zwar auch unter den Franzosen), daß in dem Vertrag erhebliche Änderungen vorgenommen werden müssen, ehe von einer endgültigen Unterzeichnung die Rede sein kann. Ein Deutscher erklärt dem Korrespondenten, die nationale Ehre über die einseitigen der Verhandlungen fordern die Abänderung dieses Vertrages. Er werde zweifellos abgelehnt werden, aber man könne noch nicht vorhersehen, ob er geändert abgelehnt werden werde, um ihn in einer handlichen Grundlage für den Frieden zu machen, den der Völkerverbund im Laufe der Zeit verbessern würde.

Die Dauer der Friedensverhandlungen.

Basel, 25. Mai. Man meldet, daß die Verhandlungen mit Deutschland nicht über den 12. Juni hinaus verlängert werden sollen. Die Daily Mail berichtet, die englischen Delegation treffen ihre Vorbereitungen zur Abreise für den 16. Juni. Lord George werde am 17. Juni bereits im Hinterland für den 14. oder 15. Juni soll der Vertrag mit Deutschland unter allen Umständen unterzeichnet werden.

Der Sinn des unbedingten Untertugend.

Wenig beachtet war vor dem Kriege die Gruppe der bürgerlichen Sozialisten. In der Zeit des Krieges hat sie sich in verschiedenen Organisationen, vor allem in der Bunde Neues Vaterland, zusammengeschlossen, der heilige Verordnungen von Seiten der Militärbehörden zu erfüllen habe. Gerade durch die geniale Art der Verhandlungen wurden die Sozialisten in ein jauchzendes Gedränge, das man beinahe schon als ententefreundlich bezeichnen kann. In ihrem unbedingten Glauben an die demokratische Gerechtigkeit des Völkens, ganz besonders Willens, in ihrem monomanen Has gegen den deutschen Militarismus, der die Schwächen des feindlichen ganz überließ, begehrten sie sich mit den Unabhängigen. Die Unabhängigen waren während des ganzen Krieges in einem bürgerlich-kapitalistischen Sinde orientiert, sie lebten nur von sittlichen Ideen, von deren Höhe herab sie mütend gegen das eigene Land Partei nahmen, und halfen in diesem Treiben so unmarkant wie möglich.

Das ist velleicht der einzige Punkt, in dem sie sich von den Kommunisten oder Sozialisten abheben könnten. Diese waren, ebenso wie ihre Vorbilder, die russischen Bolschewiki, scharfe Gegner des bürgerlichen Sozialismus. Trotski und Lenin haben bekanntlich bis in die letzte Zeit hinein oft genug den Völkerverbund für einen bürgerlich-kapitalistischen Schwindel erklärt. Die Kommunisten sehen im Imperialismus, im Sozialismus und in den Kriegen eine notwendige Folgeerscheinung des kapitalistischen Systems, die mit diesem verbunden sind, und nehmen, solange der Kapitalismus besteht, den Krieg als eine unabänderliche Tatsache hin.

Die Sozialdemokratie konnte weder den rein ethisch gerieteten bürgerlichen Sozialismus der Unabhängigen, noch den blühenden Utopismus der Kommunisten teilen. Ihre Anschauungen zielten sich und hatten sich noch in der Mitte zwischen beiden. Die Sozialdemokratie hat niemals die förmliche Bedeutung der Friedensüberantwort, aber auch die ihr entgegenwirkenden Kräfte des Sozialismus nie unterschätzt, und sie hat daher in ihrem Kampfe um internationale Gerechtigkeit niemals die Interessen des eigenen Volkes außer acht gelassen, die sie weder einem weltfremden Idealismus, noch einem optimistischen Zukunftsglauben an die unmittelbar bevorstehende Weltverwöhnung opfern wollte.

Die Friedensbedingungen der Entente haben nun wie eine Bombe in die Kreise der bürgerlichen Sozialisten eingeschlagen. Diese sind heute in zwei Lager gespalten, von dem das eine für Nichtunterzeichnung, das andere für Unterzeichnung eintritt. Die ersten führen ihren Standpunkt an die höhere Gerechtigkeit Willens des Bodens unter den Füßen weggezogen und glauben, daß Ideal des Sozialismus nun auch gegen die Entente verteidigen zu müssen. Die andere stehen näher an dem Sozialistischen Grundgedanken, der Gewalt nicht zu unterstützen, um sie nicht noch an Särtern hervorzuheben, und nehmen die Gewalt in Damm.

en ter g- ng ter über ers hns 19 19.7. S. a. S. 363 der.)

Die Unabhängigen sind nun durch die Spaltung der Union in nahe stehenden Gruppe leiser in Schwie- rigkeiten gekommen, die sie nach Kräften zu verbergen bestrebt sind, die aber darum doch unzweifelhaft vor- handen sind. Ihre Parole, unter allen Umständen zu unterzeichnen, will manden ihrer eigenen Anhänger nicht in den Kopf, und von letzen der Kommunität er- fährt die bittersten Töne. Die Freiheit demüthigt sich daher, in ihren eigenen jetzt jene Fassung zum Wort nehmen zu lassen, die die Interessen der Union und gibt in diesem Punkte auch Professor Hans Wehberg das Wort. Aber auch dieser erklärt es für selbstverständlich, daß von der Unterzeichnung eines schlechteren Ver- trages erst dann die Rede sein kann, wenn alle Mittel friedlicher Ueberzeugung versucht worden sind, wenn unsere Regierung nichts unterlassen hat, um eine Modifi- kation des Vertrages zu erreichen. Das Verhalten der Unabhängigen wird damit aufs schärfste kritisiert, denn durch ihr Geschehen, es müsse unter allen Um- ständen in unterzeichnet werden, sind die Bestim- mungen für unter Volk hinreichend, in den Händen gefallen. Der Unterschied zwischen den Positivisten und den Un- abhängigigen besteht eben darin, daß den Positivisten ihr Ideal der einzige Weltzweck ist, während sich die Un- abhängigigen letzten Endes nur von den einen Gedanken leiten lassen, wie man den Mehrtheilsozialisten ein Bein stellen könne. Diese rein selbstsüch- tigen, einheimischen, am Kleinsten und Kleinlichste- n haftende Politik der Unabhängigen ist in diesem Augen- blick eine der schwersten Gefahren für das deutsche Ver- halten.

Was wird geschehen?

Brüssel, 24. Mai. Die in der ausländischen Presse verbreiteten Nachrichten, daß die deutsche Frie- desdelegation und besonders ihr Vorsitzender für eine Unterzeichnung des vorgelegten Friedensent- wurfs unter allen Umständen einträte, sind offensichtlich tendenziöse Nachrichten und entbehren jeder Grundlaxe. Die Bemühungen der Delegation, aus- wechbare Friedensbedingungen herbeizuführen, be- weisen am besten, daß die Frage der Unterzeichnung der Friedensunterzeichnung noch gar nicht aktuell ist. Es ist vollkommen denkbar, daß die Delegation sich weigern sollte, über die deutschen Gegenwärtigen zu verhandeln.

Die Verhandlungen in Spa.

Berlin, 24. Mai. Aus dem Verlauf der Verhandlungen in Spa erfahren wir: Die Verhandlungen werden heute unter dem Vorbehalt von Demüthigung in Spa zu einer Beendigung der belgischen Einzelheiten gehen. Bis heute Abend werden die Gegenwärtigen fertig sein. Gestern waren unter ande- rem Scheidemann, Erzberger, Demburg und Pell, sechs Berliner Delegierte und eine ganze Anzahl von Sachverständigen. Die Besprechungen wurden im kleinsten Kreise geführt. In den ersten Tagen der nächsten Woche werden die Gegenwärtigen in einer größeren Delegation überredet werden (Deutsch, englisch und französisch), in der alle Fragen als einseitiger Komplex behandelt werden, die bisher in den Einzelheiten noch nicht erledigt wurden. Zugrunde gelegt ist das Postulat, der sich aus der Friedensnote ergibt. Es wurde versucht, unter Anerkennung der belgischen Be- dürfnisse den hierüber vorhandenen Mißstand in den ge- wöhnlichen Verhältnissen zu beseitigen, der darin besteht, daß einerseits Deutschland auf wirtschaftlichem Gebiet unwirksam gemacht werden soll, doch zu kommen, und daß ander- seits Deutschland die höchsten wirtschaftlichen Auflagen zu- gemutet werden. Es wurde versucht, in politischen Ver- hältnissen darzulegen, was Deutschland unter den gegebenen Bedingungen leisten kann, und was nicht, und ferner, daß gewisse Leistungen überhaupt nur möglich sind bei einer gewissen Gemeinsamkeit der Arbeit zwischen den Gegnern und uns. Gemeinsinn und Delegation sind der Ansicht, daß unsere Gegenwärtigen ein Instrument zu Verhandlungen, auch zu militärischen, sind. Andere Fragen sind in Spa nicht behandelt worden.

Entente-Angelegenheiten in der Saargebietfrage

Paris, 25. Mai. (Diplomatischer Tages- bericht.) Der Riererrat prüfte am Sonntag vormittag die Bestimmungen des Vertrages mit Delfe- reich und beschloß die staatsrechtliche, die juristi- sche und die räumliche Delegation über die finan- zialen Bestimmungen anzuhören, die in den Vertrag mit Delfe reich aufgenommen werden sollen. Am Sonntag nachmittags prüfte der Riererrat die beiden Noten des Grafen Brockdorff-Rantzau über das Saargebiet und beschloß, dieselben mit einer einzigen Note zu beantworten. Die grundsätzlichen Bestimmungen des staatsrechtlichen Vertragsgebietes sollen nicht geändert werden. Es wird nur eine Formel eingefügt werden über den eventuellen Rück- gang der Grenzen durch Deutschland nach 15 Jahren. Der Riererrat beschäftigte sich auch mit den russi- schen Angelegenheiten. Er hörte den Bericht des japanischen Delegierten, der für die Anerkennung der Regierung des Admirals Kollifats sich ausdrückte. Es scheint, daß die Militärs nunmehr über die Zweckmäßigkeit der Anerkennung von Kollifats einig sind.

Englische Lebensmittel für Deutschland.

London, 24. Mai. (Reuters.) Auf Grund der jüngsten Mittheilungen der Gladstone-Commission ist jetzt beschlossen worden, 5 Millionen in Großbritannien zu entnehmen, innerhalb der monatlichen Ration, die Deutschland nach dem Berliner Abkommen zugeführt worden sind, durch australische und asiatische Länder Lebensmittel nach Deutschland auszuführen.

Die Gladstone-Note der Entente an alle Neutralen.

London, 24. Mai. (Reuters.) Gladstone's Note an alle Neutralen ist eine Note, die die Entente an alle Neutralen geschickt hat, die sie bitten, die Entente zu unterstützen, falls diese sich weigern sollte, zu unter- zeichnen. Man hatte zuerst geglaubt, daß nur die Schweiz und Holland davon in Kenntnis gesetzt worden seien.

London, 24. Mai. (Reuters.) Gladstone's Note an alle Neutralen ist eine Note, die die Entente an alle Neutralen geschickt hat, die sie bitten, die Entente zu unterstützen, falls diese sich weigern sollte, zu unter- zeichnen. Man hatte zuerst geglaubt, daß nur die Schweiz und Holland davon in Kenntnis gesetzt worden seien.

Die Note Wilsons gegen die Gewaltthaten der Polen.

Sankt-Petersburg, 24. Mai. Die Note Wilsons gegen die Gewaltthaten der Polen ist eine Mitteilung, die Wilson am 18. Mai in New York veröffentlicht hat. Sie enthält eine scharfe Verurteilung der Gewaltthaten der Polen gegen die Russen, die sich während der letzten Monate ereignet haben. Wilson fordert die Polen auf, ihre Gewaltthaten zu beenden und die Russen zu unterstützen.

Kompromiß in der türkischen Frage.

Berlin, 25. Mai. Die Abendblätter mel- den: Wilson habe im Verlaufe der gestrigen Gesprä- che den Vizepräsidenten Wilson über die türkische Frage seine Vorstellungen geäußert, die Wilson als Kompromiß zwischen der Entente und den Türken ansieht.

Die Entente-Antwort auf die deutsche Friedensnote.

Berlin, 25. Mai. Die deutsche Friedensde- legation hat am 22. Mai abend nachfolgende Note erhalten:

1. Die alliierten und assoziierten Mächte haben den Bericht der durch die deutsche Regierung zur Prüfung der wirtschaftlichen Bedingungen des Friedensvertrages eingesetzten Kommission erhalten und sorgfältig geprüft. Dieser Bericht ist ein sehr wichtiger Beitrag zur Klärung der Sachlage und zu gewissen Stellen starke Ueberzeugungen ausstrahlend.
2. Die deutsche Note erklärt einseitig, daß die in- dustrielle Kraftquellen vor dem Kriege zur Deckung des Bedarfs einer Bevölkerung von 67 Millionen Einwohner nicht genügt, und sie stellt es nun dar, als entspreche diese Ziffer der Bevölkerungszahl, für die Deutschland mit verminderten Kraftquellen auch in Zukunft weiter sorgen müsse. Das ist nicht der Fall. Die deutsche Bevölkerung Deutschlands wird um etwa 6 Millionen Seelen verringert werden, die zu nichten vielen Gebieten gehören und die man zu besonderem Beschäftigt. Es sind die Bedürfnisse dieser verminderten Bevölkerung, die mit zu berücksichtigen sind.
3. Die deutsche Note sagt darüber, daß man vor Deutschland die Verantwortung seiner vorhandenen oder auf ihn zu übertragenen Lasten eine Verantwortlichkeit auf seine Schiffsbauten während einer bestimmten Anzahl von Jahren verlangt. Die Note erwähnt jedoch nicht, daß man Deutschland einen niedrigen Teil seiner kleinen Handelsflotte überträgt überläßt. Die Vertreter Deutschlands scheinen vollständig übersehen zu haben, daß das Opfer einer großen Handelsflotte die unermesslich notwendigen Schäden bildet, die ihm auferlegt wird, weil es in den letzten zwei Jahren des Krieges allem Bruch und allen Verlusten zum Noth einen erhaltungsmäßigen Forderung gegen die Handels- flotte der Welt geführt hat. Als schwebende Forderung der 175 000 vertriebenen Tonnen beschäftigt man 175 000 Tonne der Schiffe zu überlegen, mit anderen Worten, die Schiffe, die man Deutschland zu übergeben beschließt, helfen weniger als ein Drittel der Tonnage, die auf diese nicht zu rückzuführende Welt gestellt werden ist. Der Verlust der Handelsflotte der ganzen Welt ist das Ergebnis nicht der Friedensbedingungen, sondern der Haltung Deutschlands. Man kann sich vernünftigerweise nicht wundern, daß man von Deutschland verlangt, seinen Teil — wieder Teil ist sehr schwer — an dem Verlust zu übernehmen, den es durch seine verbrecherischen Handlungen verursacht hat.
4. Die Note betont nachdrücklich die Wichtigkeit, Deutsch- land im Osten Gebiete zu entziehen, die besonders für die Erzeugung von Getreide (und Kartoffeln in Betracht) kommen. Das ist richtig. Aber es bemerkt nicht, daß nichts in dem Friedensvertrag die Freizügigkeit dieser Art von Waren in den betreffenden Gebieten über die Grenze hinweg zu ermöglichen keine Bestimmungen. Im Gegenteil ist die Freizügigkeit dieser Erzeugnisse aus den Ostgebieten für eine Dauer von 3 Jahren vorgesehen. Außerdem ist es ein Blick für Deutschland, daß vier Gebiete nichts von ihrer Produktivität infolge von Kriegsverletzungen verloren haben, die dem europäischen Schicksal entgegen, das die deutschen Armeen den entsprechenden Gebieten Belgiens und Frankreichs, im Osten Polen, Rumänien und Serbien auferlegt haben. Es liegt offenbar kein Grund dar- für vor, weshalb ihr Erzeugnisse nicht weiter auf deutschem Gebiet Absatz finden sollten.
5. In der Note wird besondere Nachdruck auf die beschleunigten Einrichtlungen der Einfuhr von Phosphaten gelegt. Es wird jedoch nicht angedeutet, daß Deutschland die Phosphate, die es bedarf, niemals erhalten, sondern kein Friedensvertrag keine Bestimmungen, die in Zukunft die Einfuhr von Phosphaten nach Deutschland verbietet oder vermindert. Andere Länder, die keine Phosphate erzeugen, sind (schonfalls) zugezogen, sie einzuführen.
6. Die deutsche Note behauptet in noch besonders dar- über, daß man Deutschland keine Rolle wegen m, und behauptet, daß Deutschland fast ein Drittel der Erzeu- gung der belgischen Kohlengruben verliere, aber sie unter- läßt es, zu bemerken, daß ein Viertel des deutschen Kohlen- verbrauchs vor dem Kriege in den belgischen Kohlen, deren Uebertragung jetzt beschließt ist. Außerdem verfährt sie die Erzeugung der Braunkohle zu erwähnen, die für Deutschland wertvoll vor dem Kriege etwa 80 Millionen Tonnen betrug, von denen nichts aus diesen übertragene Gebieten kommt. Es wird auch nicht die Tatsache erwähnt, daß die Kohlenmenge der nicht übertragene Gebiet vor dem Kriege reichlich ist. Es besteht kein Grund, zu zweifeln, daß diese Steigerung sich in Zukunft bei sorgfältiger Ausnutzung einstellen wird.
7. Aber was nicht die Fragestellung unter anderen und zwar weiteren Geschäftsfragen betrachtet werden? Es darf nicht vergessen werden, daß zu den unbedingten Bedingungen, die die deutschen Armeen während des Krieges begehren haben, die fast vollständige Besetzung der Kohlengebiete in

der Vereinigten Staaten das Mandat für Konstantinopel, Armenien und Mesopotamien annehmen. Daran- hin haben wir ein Kompromiß vorgeschlagen. Demzufolge wird die Türkei in Europa Konstantinopel und einen kleinen Gebieteskreise, sowie eine beschränkte Zone in Mesopotamien behalten soll und ihre Unabhängigkeit anerkannt werden. Die Türkei würde auch Staaten, welche die Einstellung des türkischen Reiches nur mit Rücksicht haben, Gegenstand sein.

Der Streit gegen die Volkshilfe.

Berlin, 26. Mai. Peterhof, das nur 21 Kilometer von Petersburg entfernt liegt, soll von einer aus- rührenden Gruppe von Freiwilligen unter der Leitung von englischen Schiffen eingenommen worden sein.

Das Betätigungsfeld des neuen Ministeriums für Volkshilfe.

Das Staatsministerium hat das Betätigungsfeld des neuen Ministeriums für Volkshilfe abgegrenzt. Das Ministerium gliedert sich in drei Abteilungen, Abteilung für Volkshilfe, Abteilung für Wohnung- und Lebensunterhalt, Abteilung für Jugendpflege.

1. Die deutsche Note ist mit Vorbehalt und Mäßigkeit verfaßt worden und es werden Jahre nötig sein, um sie wieder ins Leben zu rufen. Die Folge davon ist ein langwieriger und erster Wandel an Stelle in Westeuropa. Es gibt gerechtere Weise seinen Grund dafür, daß die Folgen dieses Mangels ausschließlich von den alliierten Ländern getragen werden, die die Opfer davon waren, aber dafür, daß Deutschland die Verantwortung nicht zu verheißeln hat, was es dies in vollem Maße seiner Kraft ausgleichen.
2. Die Note hebt ebenfalls die Schwierigkeiten hervor, die für Deutschland dadurch entstehen, daß es in Zukunft die Erzeugung von 3 bis 4 Millionen Tonne Getreide liefern sollte, wenn die anderen Länder gutwillig unter- zeichnen sollten? Es wäre ein grandioser Versuch, zu glauben, daß es notwendig ist, die politische Verantwortung auf sich zu nehmen, um ein wenig davon empfangen zu können, die Erzeugung zu sichern. Eine solche An- nahme beruht auf keinem wirtschaftlichen oder politischen Grund.
3. Die alliierten und assoziierten Mächte können die rein spekultativen Betrachtungen nicht anerkennen, die die deutsche Note bezüglich der Zukunft der deutschen Industrie im allgemeinen enthält. Diese Betrachtungen erscheinen ihnen als durch offensichtliche Ueberreibungen gekennzeichnet und entstellend. Die Tatsache wird nicht bestritten, daß die wirtschaftliche Katastrophe, die der Krieg verursacht hat, sehr schwer ist und sich sogar auf die ganze Welt erstreckt. Die Länder werden darunter zu leiden haben. Es gibt keinen Grund dafür, daß Deutschland, das die Schuld an dem Krieg trägt, nicht ebenfalls darunter leiden soll.
4. Deshalb kann man, was die künftige Bevölkerung betrifft, die 175 000 Tonne der Schiffe zu überlegen, mit anderen Worten, die Schiffe, die man Deutschland zu übergeben beschließt, helfen weniger als ein Drittel der Tonnage, die auf diese nicht zu rückzuführende Welt gestellt werden ist. Der Verlust der Handelsflotte der ganzen Welt ist das Ergebnis nicht der Friedensbedingungen, sondern der Haltung Deutschlands. Man kann sich vernünftigerweise nicht wundern, daß man von Deutschland verlangt, seinen Teil — wieder Teil ist sehr schwer — an dem Verlust zu übernehmen, den es durch seine verbrecherischen Handlungen verursacht hat.
5. In der Note wird besondere Nachdruck auf die beschleunigten Einrichtlungen der Einfuhr von Phosphaten gelegt. Es wird jedoch nicht angedeutet, daß Deutschland die Phosphate, die es bedarf, niemals erhalten, sondern kein Friedensvertrag keine Bestimmungen, die in Zukunft die Einfuhr von Phosphaten nach Deutschland verbietet oder vermindert. Andere Länder, die keine Phosphate erzeugen, sind (schonfalls) zugezogen, sie einzuführen.
6. Die deutsche Note behauptet in noch besonders dar- über, daß man Deutschland keine Rolle wegen m, und behauptet, daß Deutschland fast ein Drittel der Erzeu- gung der belgischen Kohlengruben verliere, aber sie unter- läßt es, zu bemerken, daß ein Viertel des deutschen Kohlen- verbrauchs vor dem Kriege in den belgischen Kohlen, deren Uebertragung jetzt beschließt ist. Außerdem verfährt sie die Erzeugung der Braunkohle zu erwähnen, die für Deutschland wertvoll vor dem Kriege etwa 80 Millionen Tonnen betrug, von denen nichts aus diesen übertragene Gebieten kommt. Es wird auch nicht die Tatsache erwähnt, daß die Kohlenmenge der nicht übertragene Gebiet vor dem Kriege reichlich ist. Es besteht kein Grund, zu zweifeln, daß diese Steigerung sich in Zukunft bei sorgfältiger Ausnutzung einstellen wird.
7. Aber was nicht die Fragestellung unter anderen und zwar weiteren Geschäftsfragen betrachtet werden? Es darf nicht vergessen werden, daß zu den unbedingten Bedingungen, die die deutschen Armeen während des Krieges begehren haben, die fast vollständige Besetzung der Kohlengebiete in

Orpheum

12 Steinweg 12.

Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit!

verlängert bis Donnerstag, den 29. Mai, täglich 3, 1/5, 6, 7/8, 9 Uhr.

Walhalla-Operetten-Theater.
81. Noch 4 Tage! Himmelfahrt Absch.-Vorst. „Der Zigeunerprimas.“
Kasse 10—1/2, u. 4—6.

Stadt-Theater
Dienstag, den 27. Mai 1919, Abg. 7^{1/2} u. Ende 10^{1/2} Uhr:
Der Bürger als Edelmann.
Komödie mit Tänzen von Molière.
Musik von Richard Strauß.
Mittwoch: 7^{1/2} u. 11 u.

Bad Wittekind.
Dienstag, den 27. Mai 1919, nachmittags 3^{1/2} Uhr:
Kur-Konzert
angeführt von der Kapelle des Hptl.-Regts. Nr. 36.
Dir. 36.
Vertona:
Kapellmeister D. Haupt.
Eintrittspreise:
für Erwachsene 60 Pf., Kinder 40 Pf.
Dankkarten haben Gültigkeit.

Preussischer Beamtenverein.
Musikalischer Abend am 30. Mai ds. Jrs., 8 Uhr abends in der Gesellschaftsraum im Hotel „Luisenpark“ von Frau v. Gieselerberg, Konzertmeister Knorr und anderen Herren. Eintrittskarten zu 20 Pf. in den Verkaufsstellen des Vereinskontingents und am Kassentisch von 6 Uhr abends ab am Gauleitungs-Restaurant 20 Pf. Wegen der elektrischen Straßenbahn stehen zur Rückfahrt bereit.
h3468/5
Der Vorstand.

Das **Millionenerbe** Lustspiel in 3 Akten.

UT

Leipzigerstrasse 88
Fernruf 1224

Maria Fein
in dem interessanten Drama:
Die Feste des Herzogs von Ferrara

4 Abt. Blendende Ausstattung.
Vorführung: 6.45 8.35 10.10 Uhr.
Wochentage: 7.30
Wochentage Nr. 20.

UT

Fernruf 5736.

Alte Promenade 11a.
Ab Freitag, den 23. Mai:

Das Tagebuch einer Verlorenen

Von einer Toten.

Nach dem Aufsehen erregenden Roman von Margarete Böhme.
1 Vorspiel und 5 Akte.

Hauptrollen: **Erna Morena** **Werner Krauss**
Reinhold Schünzel **Conrad Veidt.**

Zeiten: 4.00 6.10 8.30.

Der Roman „Das Tagebuch einer Verlorenen“ ist an den Kassen und Kleiderablagen erhältlich.

Seefische für den Gaulkreis

Werden in großen Mengen an die Gemeinden verteilt, um ihnen Seefisch zu liefern damit der Verarmten in den Händen des Treiben Str. 1275 und 1274. Größtenteils ist auch Abholung am Diensttag Nachm. 3 Uhr vom Elgen in Galle, gegenüber dem Postamt möglich.

Deutsche Dampfschiff-Gesellschaft „Nordsee“.

Die Glocke
Societätliche Wochenzeitung
seit 50 Jrs.
im Abonnementsvertrieb ähnlich 6. — Woch.
empfiehlt die
Deutsche Volksstimme,
Galle, Gr. Markt Nr. 27.

Hippodrom Wintergarten.
Direktion: Georg Arndt.

Internationale Ringkampf-Konkurrenz.
Heute Montag abend 8^{1/2} Uhr:

Der große Entscheidungs-Boxkampf
Hermann gegen Schmitz.

Ferner ringen:
Gemel gegen Buchheim, Winkard gegen Baumgärtner.

Entscheidungskampf
van der Heydt gegen Hermann
Der Sieger erhält 500 Mark, welche von einem Sportsmann gestiftet ist.

Eintrittskarten an der Tageskarte im Vorverkauf 11—11 Uhr. Telefon 2185

Der Reitsport findet täglich bei gutem Wetter ab 4 Uhr in dem schönen schattigen **Garten des „Wintergartens“** statt.
Vorzügliches Pferdmaterial. — Gute Speisen und Getränke.

Apollo-Theater
Nur noch bis einschl. Sonnabend

Beckers
„Fliegertütenheirats Glück.“

Im 2. Akt als Gastage:
Paul Beckers
mit dem Soloflügel:
Heinrich Umzug.

Vorverkauf 9—11 u. 5—7^{1/2} Uhr.

Ein teils-gauner Ulfster für höchste Frau, ein Paar **Müller-Schnitzsche Gr. 28** sofort zu verkaufen.
Deutsches, Gr. Markt, 5. Nummer 15

Speisezimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
Küchen und
einzelne Möbel jeder Art
empfiehlt in grosser Auswahl 3647

G. Schaible
Möbellabrik
Gr. Märkerstrasse 24
am Reiskeller.

Guttempler-Logenhaus Weissenfels
Am Kupelberg.
Dienstag, den 27. Mai 1919, 8 Uhr abends
2. Volksabend für Volkswirtschaft:
Die Entwicklungstendenzen der deutschen Volkswirtschaft.
Vortrag von
Herrn **Karl Hofmann**, Lehrer an der Handelsschule in Leipzig.
In der öffentlichen Veranstaltung ist Siebermann herzlich eingeladen.
Eintrittskarten sind zum Preise von Mk. 0.50 ab Montag im **Direktorat des Vereins „Volkswirtschaft“**, Nikolaistraße 26, sowie an der Abendkasse zu haben.
Verein „Volkswirtschaft“ e. V., Guttemplerhaus. 3641

1 Partie Badehosen
zu verkaufen. 3646
B. Siegel, Gr. Klausstrasse 30 im Restaurant.

Volkshaus Weissenfels Volkshaus
Mittwoch, den 28. Mai: Grosses Operettengastspiel

Wie einst im Mai
Operette in 4 Bildern von Walter Kollo.
Orchester: Unteroffizierschule Weissenfels.
Anfang 7^{1/2} Uhr. Ende 10 Uhr
Glänzende Ausstattung. — 24 Künstler.
Vorverkauf: Zigarettengeschäft **Lübbe-Jana**.
Voranzel: Sonntag, 1. Juni Neudeck:
Liebe im Schnee, Operette in 3 Akten v. Ralph Benatzky

Thalia-Säle.
Ab Montag bis Sonntag täglich:

Die Geschichte einer Gefallenen

In der Hauptrolle:
Lya Mara.

Regie:
Friedrich Zelnik.

Nach dem gleichnamigen, weltberühmten Roman „Margarethe“ von **Freifrau Maria von Ebner-Eschenbach** in 6 Akten.
Gesangs-Einlagen von Opernsängerin
Alice von Boer-Grusell.
Rezitatoren-Einlagen von Schauspieler **Erich Riva**.
Wegen Erkrankung tritt **Lya Mara** erst am Donnerstag ein und tenet indisch als Lieblingstanz des Maharadscha, Rose von Dechindur und im Schleiergewand.
Billets im Vorverkauf an der Theaterkasse.
Anfang 4. 6^{1/2}, und 9 Uhr. Geschlossene Vorstellungen.

Die
Reb.
Ebe.
M.
grie
Luch
nem
ter
Rou
baris
wür
te r
a u d
D e u
ent
gen,
Da
wird
barg
Bei r
Meh
der 1
lch
ber
Int
30
Jah
des
In
88
dann
ö i l
fähig
we
lnt
Gut
Ech
Tom
nicht
D
Itebe
wie
flare
zu fl
die
flie
and
ö u u
läbe,
Den
und
tarf
blun
augr
meie
S
woril
and
lhm
im 1
hoch
wif
fid
über
iden
mun
len
S
Hone
S
ein
tion
ende
fell
wan
wir
eben
S
gum
fäse
und
ten
ben.
ben
weg
N e
läre
Bem
fart
verf
Stell
H r

Ausgliederung der Kriegsbeschädigten durch die Kriegsgewinner.

Im Laufe des vorigen Jahres ist zugunsten der Kriegsbeschädigten unter dem Namen "Eubendorfspende" eine große Sammlung in ganz Deutschland veranstaltet worden...

die für die letzteren gespendet wurden, durch raffinierte Zeitungstitel in dem Korruptionsbogen auszuführen...

Wagenführer hat schließlich das jeweilige Signal (rot oder grünes Licht) zu beachten; er braucht keine sonstige Schalterarbeit zu verrichten.

Beitrag ist z. B. dem Wagenführer sein Signallicht, ist es einmal grünes Licht...

Halle und Gaalreis.

Halle, 26. Mai 1919.

Kochmal: Was sind die Freiwilligen-Verbände?

Zu unserer diesbezüglichen Notiz in Nr. 111, hat der Student Schum in der Schützengasse erwidert...

Der Demant kommt auch die übrigen Herren der Wachtruppe, der Schützengasse, belächeln übertrieben...

Hierzu erklärt der rechtens Herr folgendes: "Während der Weimarer Republik ist bei der Schützengasse in ihn ohne Ausnahme stets zu dem mir..."

Die Verkehrsänderungen auf der Linie 1 der Straßenbahn.

Von der nächsten Straßenbahn wird uns geschrieben: Am die letzten Verkehrsänderungen auf der Linie 1...

Diese Anlage besteht aus 2 Lichtsignalen, 2 Schalldiagnosen und 2 in den Fahrstrahl eingebauten Kontaktschaltern...

Die Pfänderangelegenheiten, die einem Teil der Geschäftslente der Stadt Halle bei den bekannteren Vorgängen am 23. Mai 1919 entstanden sind...

Die herkömmliche Lebensmittel wird von unzulässigen Elementen wieder zu unerlaubter Bereicherung ausgenutzt...

Die Wohnumgebung im mittelständischen Bereich. Man schreibt uns: Dem am 9. d. M. im Schützengassenquartier...

Ausgliederung der Kriegsbeschädigten durch die Kriegsgewinner.

Ausgliederung der Kriegsbeschädigten durch die Kriegsgewinner. Es sollen 5 B. Stifter, die der Eubendorfspende bedeutendes Kapital zur Verfügung stellen...

Was ist dieses Reichs-Kriegs-Dank? Eine Arbeit des Reichs-Kriegs-Dank-Vereins der deutschen Kriegsgewinner...

Die durch so manchen reaktionären Plan hat die Revolution auch durch dieses Projekt am größten Schmerz der Arbeitervereinspartei einen tiefen Stich...

Arbeiterdichter.

Der Krieg der Entseferter wider und widerstandsvoller Arbeiter, der Erntedreher der Wolenden zu einer neuen Menschengattung...

Die Arbeiterdichter sind die Arbeit selbst. Es ist vom Segen der Arbeit kam ihre Kraft und ihr Glaube...

Arbeiterdichter sind die Arbeit selbst. Es ist vom Segen der Arbeit kam ihre Kraft und ihr Glaube...

Das Leben einer Arbeiterin. Das Leben einer Arbeiterin ist ein Kampf, ein Kampf mit dem Leben...

Ein Tag im Leben einer Arbeiterin. Ein Tag im Leben einer Arbeiterin ist ein Kampf, ein Kampf mit dem Leben...

der jugendlichen Bewegung fand, den man jetzt als Kampf in einer Heimat verachtet hat...

Der Lebenswettbewerb von allen ist Karl Brüder. Er ist das Bild des edlen, gefestigten Menschen...

Ein Wunsch für euch, die Epitoren, macht mir die Seele weit: wecket mir zu Vätern einer neuen Zeit!

Kunst und Wissenschaft.

Gedächtnisfeier. Die neueste Gedenkfeier des Opernplans in Stadthalle...

und an dieser Stelle einmal Ausdruck geben. Neben dem die Wiederbege der Worte...

Guter Frühling.

Es ist wie alle Jahre: Der Frühling ist und plant! Der Hirse grüne Haare...

